



Teilnehmer Marvin Ewen bei der Baguette-Produktion. Sein französischer Praktikumsbetrieb wurde für diese Brotspezialität ausgezeichnet und die Nachfrage ist sehr groß.

Foto: Handwerkskammer



Marco Janssen,
Ausbildungsberatung,
Telefon 0441 232-283, janssen@hwk-oldenburg.de

■ QUALITÄT IN DER AUSBILDUNG

Seit nunmehr fünf Jahren unterstützt das Projekt „Qualität in der Ausbildung“ handwerkliche Betriebe in vielen Bereichen der betrieblichen Ausbildung. Für viele Unternehmen ist es aufgrund der vielfältigen Herausforderungen im Umgang mit jungen Menschen notwendig, ihre Ausbildungsleistung weiter zu professionalisieren, um auch zukünftig erfolgreich am Ausbildungsmarkt bestehen zu können. Eine wichtige Säule in diesem Projekt ist die praktische Unterstützung und Förderung der Mitarbeiter, die täglich mit den Auszubildenden zu tun haben. Dabei hat sich der Workshop „Qualifizierte Gesellinnen und Gesellen“ als sehr gute Maßnahme etabliert.

■ VOR-ORT-BETREUUNG

Eine weitere Säule ist die direkte Vor-Ort-Betreuung. Dabei wird in Gesprächen und einer Analyse abgestimmt, ob und wie der eigene Betrieb bereits gut aufgestellt ist, beziehungsweise wie Ausbildungszeiten optimaler genutzt werden können. Dies geschieht immer im Hinblick auf die Leistbarkeit im Betrieb und welche Rahmenbedingungen vorhanden sind.

■ INFORMATIONSDIENER

Als dritte Säule dient diesem Projekt der Informationsordner „Qualität in der Ausbildung“, der von interessierten Unternehmen bei der Handwerkskammer bestellt werden kann. Auch in diesen Unterlagen geht es darum, die eigenen Strukturen zu professionalisieren und Hilfestellung bei der Planung der Ausbildung im Betrieb zu erhalten. Dazu bietet der Inhalt eine Vielzahl von Anregungen und praktischen Beispielen, die im eigenen Betrieb umgesetzt werden können.

Auslandspraktikum in Frankreich

Für sieben Auszubildende ging es für ein zweiwöchiges Praktikum nach La Rochelle in Frankreich. Der Aufenthalt musste aufgrund der Coronapandemie vorzeitig beendet werden.

Im März dieses Jahres ging es für sieben Auszubildende für ein Praktikum nach La Rochelle in Frankreich. Begleitet wurde die Gruppe von der Mobilitätsberaterin Kirsten Grundmann. Zur dortigen Kammer besteht seit mehr als 40 Jahren eine Partnerschaft, in deren Rahmen immer wieder Austauschprogramme und Bildungsreisen für Auszubildende und junge Fachkräfte stattfinden.

Die jungen Leute erhalten so die Möglichkeit, über den Tellerrand zu schauen und die Arbeitstechniken und den Betriebsalltag in einem Handwerksbetrieb ihres Ausbildungsberufes in Frankreich kennen zu lernen. Das fördert die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren ihre Ausbildung in den unterschiedlichsten Gewerken.

„Die Stimmung in der Gruppe war trotz der nicht ganz einfachen Begleitumstände super“, berichtete Kirsten Grundmann. Alle Lehrlinge haben sich schnell in den neuen Betrieben eingelebt und fleißig mitgearbeitet. Die Verständigung klappte mit Händen, Füßen und Übersetzungs-App oder auch auf Englisch. Der ein oder andere Teilnehmer konnte Unterschiede zum Arbeiten in Deutschland feststellen, zum Beispiel zwei Stunden Mittagspause, oder hat neue Arbeitstechniken und Rezepte kennengelernt. „Von allen Gastbetrieben haben wir ein positives Feedback erhalten – unsere Teilnehmer sind

jederzeit wieder willkommen“, freute sich Grundmann.

Am Wochenende stand auf Einladung der Partnerkammer bei schönstem Wetter ein Segeltörn auf dem Atlantik sowie ein Ausflug auf die Île de Ré auf dem Programm. Weitere spannende Programmpunkte, um Land und Leute näher kennenzulernen, und die zweite Praktikumswoche mussten dann leider entfallen. Durch die Ausbreitung der Coronapandemie musste der Aufenthalt vorzeitig abgebrochen werden, um die Gesundheit und Sicherheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht zu gefährden. Auch Dank der tollen Unterstützung der Partnerkammer kehrte die Gruppe wohlbehalten zurück.

SABINE MÜLLER

Kammer hilft auf allen Ebenen

Mitarbeiter mit Improvisationstalent der Raumausstatterschule produzieren Textil-Schutzmasken für Oldenburger Pflegedienste.

Seit der Ausbreitung des Coronavirus sind Schutzmasken nur schwer bis gar nicht zu bekommen. Aus diesem Grunde finden sich immer mehr freiwillige Institutionen mit Improvisationstalent, die waschbare Textil-Schutzmasken nähen. Sie dienen als Tröpfchenschutz und können helfen, die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen.

Auch die Mitarbeiter der zur Handwerkskammer Oldenburg gehörenden Raumausstatterschule sind seit einigen Wochen in die Produktion solcher Textil-Schutzmasken eingestiegen. Bis zu fünf Mitarbeiter sind täglich an der Herstellung beteiligt und haben schon über 1000 Stück genäht.



Das Schnittmuster stammt von der Feuerwehr Essen.

Die Masken bestehen aus 50 Prozent Baumwolle und 50 Prozent Polyester und können bei einer Temperatur von bis zu 60 Grad gewaschen werden.

Das Schnittmuster für die Masken stammt von der Essener Feuerwehr, die das Muster schon 2009 zur Zeit der Schweinegrippe entwickelt hatte.

Einen vergleichbaren Schutz wie zertifizierte Produkte bieten die selbst genähten Masken natürlich nicht. Sie sollen vielmehr für den Fremdschutz dienen und vermeiden, dass sich das Virus über Tröpfchen ungehindert übertragen kann. Die Masken werden an zahlreiche Oldenburger Pflegedienste abgegeben.



Mitarbeiterin Laura Weltheroth hat ihren Tätigkeitsschwerpunkt aktuell auf die Produktion von Mundschutzmasken für Oldenburger Pflegedienste gelegt.

Foto: Handwerkskammer

Bohrtechartage verschoben

Aus den Deutschen Brunnenbautagen, den BAW Baugrundveranstaltungen, Spezialtiefbau und der HDD-Technik im Bau-ABC Rostrup wurde die Gemeinschaftsveranstaltung für vertikales und horizontales Bohren: „Bohrtechartage“.

Die Bohrtechartage finden alle drei Jahre immer in Bad Zwischenahn statt. Es gibt drei Vortragsräume und zahlreiche praktische Demonstrationen sowie auf 5.000 Quadratmetern kostenfreie Fachausstellungen mit über 130 Ausstellern.

Aufgrund der Coronakrise musste die Veranstaltung abgesagt werden und wird im September nachgeholt.

Neuer Termin: 23. - 25. September.
[Mehr Infos unter bohrtechartage.de](http://mehr-infos-unter-bohrtechartage.de)



JETZT NEU

Anja Krogmann (Hrsg.)
Bauordnungsrecht Niedersachsen
Textsammlung zum Bauordnungsrecht Niedersachsen sowie ergänzende Bestimmungen des öffentlichen Rechts
15., neu bearbeitete Auflage ISBN 978-3-8426-7980-1
2019. 606 Seiten, Softcover € 39,95 [D] - € 41,10 [A]

Jetzt im Buchhandel oder auf www.buecher.schlutersche.de bestellen

Anja Krogmann (Hrsg.)
Bauordnungsrecht Niedersachsen
15., neu bearbeitete Auflage

Textsammlung zum Bauordnungsrecht Niedersachsen sowie ergänzende Bestimmungen des öffentlichen Rechts

JETZT NEU

15., neu bearbeitete Auflage
ISBN 978-3-8426-7980-1
2019. 606 Seiten, Softcover
€ 39,95 [D] - € 41,10 [A]

schlütersche



- Seit Jahrzehnten bewährt und praxisorientiert: Die 15., neu bearbeitete Auflage berücksichtigt u.a. die letzte Novelle der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO), die letzten Änderungen der Baugebührenordnung (BauGO) und des Baugesetzbuches (BauGB)
- Inklusive Planungsgrundlagen zum barrierefreien Bauen (DIN 18040 Teil 1 und 2) und der DIN 18065 - Gebäudetreppen
- Jetzt auch mit Auszügen aus den naturschutz- und straßenrechtlichen Vorschriften
- Mit Seitenregister – für ein schnelles und übersichtliches Arbeiten

schlütersche

#gemeinsamgegencorona

Gemeinsam meistern wir die Krise!

Wir sind für Sie da!

Wo es darf und kann, arbeitet das Handwerk weiter. Was es braucht, sind Aufträge.

Jetzt!

Von Privatkunden. Von der öffentlichen Hand. Von Handel und Industrie.

Helfen Sie mit, indem Sie geplante Aufträge nicht stornieren. Vieles kann trotz der derzeit geltenden Beschränkungen ausgeführt werden.

Auch Handwerkerinnen und Handwerker bieten **Gutscheine** an. In den 12.700 Handwerksbetrieben im Oldenburger Land arbeiten fast 90.000 Menschen.

Alle werden es Ihnen danken.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

hwk-oldenburg.de/
service-center/handwerker-finden

Handwerkskammer
Oldenburg

Mit diesem Motiv hat die Handwerkskammer in den Tageszeitungen des Kammerbezirks geworben.

Auf der Internetseite der Kammer stehen das Motiv und ein Gutscheinstempel unter „Pressemitteilungen“ zum Download bereit.

Foto: Thomas Robbers

„Das Handwerk wird stark bleiben!“

Kammerpräsident Eckhard Stein zur Coronakrise

Solidarität ist für mich die zentrale Tugend in der Coronapandemie. Jede und jeder bringt sich so ein, dass wir den Weg aus der Krise heraus finden. Das Spektrum reicht von Anpacken bis Zurückhaltung. Wir haben gelernt, dass sogar das Einstellen von geliebten Tätigkeiten positiv sein kann. Wie dem auch sei: Das Handwerk ist und bleibt maßgeblicher Versorger in allen Bereichen des Lebens in den Städten und im ländlichen Raum. Diesen Anspruch stellen wir an uns selbst – und wir erfüllen ihn auch gerne! Wo wir dürfen und können, arbeiten wir weiter.

Dennoch hat die Pandemie das gesamte Handwerk getroffen. Für sehr viele Betriebe bleiben in diesen Tagen die Konten leer, weil die Umsätze wegfallen. Besonders schwer betroffen davon sind die persönlichen Dienstleistungs- und die Gesundheitshandwerke. Aber auch alle anderen Gewerke haben weiter massive Umsatzeinbrüche und Auftragsstornierungen. Es geht darum, zahlungsfähig zu bleiben sowie den Mitarbeiterstamm und die Auszubildenden zu halten, um ganz rasch beim Hochfahren der Wirtschaft wieder tätig werden zu können.

Wir erkennen ausdrücklich die großen Anstrengungen von Politik und Verwaltungen an. Trotzdem muss nachgebessert werden, wenn wir unser gemeinsames Ziel erreichen wollen, möglichst viele Betriebe über die Krise hinweg zu bringen. Die niedersächsischen Handwerkskammern machen sich dafür auf Landesebene stark. Unser Engagement reicht von politischen Forderungen bis hin zur praxisnahen Hilfe. Nicht immer waren die entsprechenden Antragsverfahren leicht zu bewältigen. Die Betriebsberaterinnen und Betriebsberater der Kammern sind seit Ausbruch der Krise sehr stark gefordert. Sie beraten die Betriebe und geben offene Fragestellungen über ihre Landesvertretung weiter. Sie haben auf diesem Wege dazu beigetragen, die Antragsverfahren stärker an die Anforderungen der Betriebe auszurichten.

Als wir gehört und auch selbst gespürt haben, dass viele Aufträge aus Angst vor Ansteckungen storniert wurden, haben wir mit einer

Anzeigenkampagne reagiert. Somit haben wir die breite Öffentlichkeit sensibilisiert, dass handwerkliche Dienstleistungen unter Einhaltung der gültigen Regeln weiterhin möglich sind. Sowohl aus dem Privatkundenbereich als auch aus dem öffentlichen Sektor hat es positive Reaktionen mit entsprechenden Aufträgen gegeben.

Solidarität wird derzeit auch innerhalb der Betriebe demonstriert. Die hohe Verbundenheit der Inhaberinnen und Inhaber mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt für flexible Lösungen bei Kinderbetreuung und Arbeitszeiten. Dieses gilt aber auch umgekehrt. Die Bereitschaft, den eigenen Betrieb zu unterstützen, ist bei vielen Beschäftigten verbreitet. Der Zusammenhalt mit und unter den Beschäftigten kann nach der Krise ein zentraler Erfolgsbaustein für den Betrieb werden. Aus diesem Grund und weil das Handwerk in Krisenzeiten schon immer ein Stabilitätsgarant für die Gesellschaft war, bin ich fest davon überzeugt: Das Handwerk wird stark bleiben!

Bitte nutzen Sie die Angebote Ihrer Handwerkskammer. Kontaktmöglichkeiten sind auf dieser Seite abgedruckt.



Eckhard Stein

Hilfe zu Coronafolgen: www.hwk-oldenburg.de

■ ANSPRECHPARTNER

Betriebswirtschaftliche Folgen

Susann Ruppert, Telefon 0441 232-235, ruppert@hwk-oldenburg.de
Joachim Hagedorn, Telefon 0441 232-236, hagedorn@hwk-oldenburg.de
Klaus Hurling, Telefon 0441 232-237, hurling@hwk-oldenburg.de

Arbeitsrechtliche Fragen

Jan Frerichs, Telefon 0441 232-263, frerichs@hwk-oldenburg.de

Meistervorbereitung/ÜLU

Berufsbildungszentrum, Telefon 0441 232-115

Prüfungen

Meisterprüfungen: Antje Krebs, Telefon 0441 232-830, krebs@hwk-oldenburg.de
Fortbildungsprüfungen: Heidi Gerdes, Telefon 0441 232-833, gerdes@hwk-oldenburg.de
Michael Sielaff, Telefon 0441 232 831, sielaff@hwk-oldenburg.de
Julia Weber, Telefon 0441 232 892, weber@hwk-oldenburg.de
Prüfungen Kauffrau für Büromanagement HWK: Julia Weber, Telefon 0441 232-892, weber@hwk-oldenburg.de

Ausbildung

Kai Vensler, Telefon 0441 232-255, vensler@hwk-oldenburg.de

Schreiben Sie uns: corona@hwk-oldenburg.de

Informationen der Kammer per E-Mail-Newsletter

Homepage und Facebook dienen der schnellen Versorgung. Der Newsletter bietet zweimal im Monat einen guten Überblick.

In der Coronakrise haben die digitalen Übertragungswege an Bedeutung gewonnen. Die Homepage der Handwerkskammer sowie der Facebook-Auftritt waren und sind aufgrund der Aktualität stark nachgefragt. Für eine 14-tägige Übersicht der Neuigkeiten aus dem Kammerbezirk und der Kammerarbeit, über aktuelle Veranstaltungen und Beratungs- oder Weiterbildungsangebote, sorgt ergänzend ein E-Mail-Newsletter.

Da die E-Mail zu den beliebtesten Kommunikations- und Informationsmitteln in Betrieben zählt, hat die Handwerkskammer diesen Weg anstelle der Broadcast-Funktion von WhatsApp eingeschlagen. Dieser

Dienst darf seit Dezember 2019 nicht mehr bespielt werden.

Zweimal im Monat informieren wir Sie nun mit unserem Newsletter über die wichtigsten Themen aus dem Handwerk. Aktuell findet der Versand jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat statt.

Die Anmeldung zu diesem Dienst ist kostenlos. Sie bedarf nur einer gültigen E-Mail-Adresse und erfolgt ganz unkompliziert online über unsere Website unter www.hwk-oldenburg.de/newsletter.

Von den Änderungen nicht betroffen ist die App „Handwerk“, die weiterhin genutzt werden kann und in den jeweiligen Stores bereitsteht.



Der Newsletter kann auf jedem Mobilgerät empfangen und somit überall gelesen werden.

Foto: Panthermedia

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. handwerk.com/app

Handwerkskammer
Oldenburg

